

in Gunsten Preussens
(Schw. B. 3.)
ausdrücklich beschloß,
daß die an die Stände
gegangene Hoffnung auf
eine mehrerer
Doch halten
den Ständen
und die Wohl-

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint wöchent-
lich dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abonne-
mentpreis halbjährlich
1 fl., durch die Post be-
zogen im Bezirk 1 fl.
15 kr., sonst in ganz
Württemberg 1 fl. 20 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonniert
man bei der Redaktion,
auwärts bei den Pos-
ten oder dem nächst-
gelegenen Postamt.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 142.

Samstag, den 10. Dezember.

1864.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ostelsheim.

Gläubiger-Aufruf.

Diejenigen Gläubiger des kürzlich ge-
storbenen Schulmeisters Johannes Gerlach
von hier, welche ihre Forderungen noch
nicht angemeldet haben, wollen dies inner-
halb 8 Tagen um so gewisser bei der un-
terzeichneten Stelle thun.

Der 7. Dezember 1864.

K. Gerichtsnotar.

2)1. Geh. u. g.

Calw.

Rekrutierung pro 1865 betreffend.

Den Bestimmungen des Rekrutierungs-
gesetzes gemäß wird hiemit bekannt gemacht,
daß die Rekrutierungsliste pro 1865 gefertigt
ist und zu Jedermanns Einsicht auf dem
Rathhaus 14 Tage lang ausgelegt wird.
Das Namensverzeichnis der pflichtigen Jüng-
linge ist am Rathhause angeschlagen. Die
etwa übergangenen Militärpflichtigen sind
verbunden, sich bei Vermeidung des in Art.
88 des Gesetzes angedrohten Rechtsnach-
theils der Ortsbehörde zu nachträglicher
Einzeichnung anzumelden. Dieselbe Ver-
bindlichkeit liegt auch den Eltern und Vor-
mündern der Militärpflichtigen ob. Ueber-
haupt wird Jedermann ersucht, die in der
Liste etwa eingeschlichenen Mängel und Irr-
thümer zur Berichtigung anzuzeigen. Die-
jenigen Rekrutierungspflichtigen, welche An-
sprüche auf Befreiung oder Zurückstellung
wegen Berufs- oder Familienverhältnissen
geltend machen wollen, werden aufgefordert,
jezt schon Anmeldung davon zu machen,
um die nöthigen Zeugnisse rechtzeitig bei-
bringen zu können.

Den 9. Dezember 1864.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.

Schutz des Publikums gegen die Ge- fährdung durch wüthende Hunde betr.

In Folge eines Erlasses des K. Mi-
nisteriums des Innern ist, nachdem hiernach
die unter den Hunden herrschend gewesene
Wuthkrankheit als beseitigt angenommen
werden kann, die Verfügung vom 5. Juli
d. J., wornach allen im Lande befindlichen
Hunden, welche die Eigentümer außerhalb
ihrer Wohnungen oder geschlossenen Hof-
räume laufen lassen wollten, Maulkörbe
angelegt werden mußten, aufgehoben wor-

den. Dagegen bleibt die Verfügung vom
10. Sept. 1841 in Geltung, welche folgende
Vorschriften enthält:

1) Während der Nachtzeit ist das freie
Herumlaufen von Hunden jeder Gattung
außerhalb der Wohnung und des geschlos-
senen Hofraums des Eigentümers nirgends
zu dulden.

2) Bei großen Hunden, wie Bullen-
beißern, Wehger- und Schäferhunden, ist
auch bei Tag nicht zu dulden, daß sie sich
selbst überlassen, ohne Aufsicht herumlaufen,
wofern sie nicht mit einem, jede Gefähr-
dung verhindernden Maulkorb versehen sind.

3) Hunde, die verbotswidrig freilaufend
angetroffen werden, ist Jedermann für den
Zweck ihrer unverzüglichen Uebergabe an
die Ortspolizeibehörde einzufangen befugt.

4) Der Eigentümer eines verbotswidrig
betretenen Hundes ist mit einer Strafe von
3 fl., welche im Wiederholungsfalle zu ver-
doppeln ist, zu belegen, der Hund kann, wenn
er beigejungen worden ist, gegen Erstattung
der Fütterungskosten und Erlegung einer
Einzugungsgebühr von einem Gulden zu-
rückgegeben werden.

Wenn der Eigentümer eines beigejungen
Hundes weder durch ein Halsband des
letzteren bezeichnet ist, noch binnen zweimal
24 Stunden, von der Zeit der Einjagung
an, sich selbst bei der Polizei anmeldet, noch
in dieser Zeit sonst ausgetundschaftet wird,
so fällt der Hund der freien Verfügung der
Polizeistelle anheim, und ist nach Beschaffen-
heit der Umstände entweder zu tödten, oder
zum Besten der Ortspolizei-Kasse zu ver-
äußern.

5) Böseartige Hunde, wohin insbeson-
dere alle diejenigen zu zählen sind, welche
ungereizt einen Menschen angefallen haben,
sind, ohne Ansehen der Person des Besit-
zers, von Polizeivegen tödten zu lassen.

Am 8. Dezember 1864.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.

Haus-Verkauf.

Die Erben der Johann Jakob
Bozenhardt, Glasers Wittwe,
setzen ihr zweistöckiges Wohnhaus
im Hengstetter Gäßle dem Verkauf aus.
Der Auffreiß findet am
Montag, den 12. Dezember 1864,
Vermittags 11 Uhr,

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle
statt.

Rathschreiberei.
Haffner.

Außeramtliche Gegenstände.

Danksagung.

Wir fühlen uns gedrungen,
aus Anlaß des so unerwartet schnel-
len Todes unseres l. Gatten und
Vaters, für die eiligste Hilfe und
Theilnahme und für die zahlreiche
Begleitung zu dessen letzter Ruhestätte den
innigsten Dank zu sagen.

Die trauernde Witwe:
Cathar. Bozenhardt in Ernstmühl
mit ihren 4 Kindern u. Schwester u. Schwager.

Viederfranz.

Heute (Samstag) Abend Versamm-
lung im Röhl. Abstimmung und Einzug
der Beiträge.

Feuerwehr.

Laut Beschluß des Verwaltungs-
raths findet die

Musterung

morgenden Sonntag, den 11. d.,
statt. Die Mannschaft hat in
voller Ausrüstung, namentlich die
Steiger mit Laternen, Pfeifen, Rettungs-
säcken u. u. anzutreten, damit etwaige Män-
gel angegeben werden können. (§. 8. der
Instruktion.)

Sammlung Nachmittags 3 Uhr beim
Spritzenhaus.

Die Mannschaft wird noch besonders
auf §. 8. der Statuten aufmerksam ge-
macht. Das Commando.

Einladung.

Nächsten Sonntag nach der Mu-
sterung versammelt sich bei mir die
2. Compagnie der Feuerwehr, wozu
ich sowohl meine sämtlichen Com-
pagniegenossen, wie auch die Mit-
glieder der andern Compagnien mit
dem Bemerken freundlichst einlade,
daß neben guten und reinen Weinen
auch **Rümwelfüchlein** zu haben
sind. Friedr. Pirommer
am Loderck.

urs
assen-Verwaltung
dmünzen.
licher Cour:
5 fl. 45 k.
licher Cour:
5 fl. 31
9 fl. 54
9 fl. 39
9 fl. 23
Dezember 1864.
feuerverwaltung.



Kapital-Versicherung mit Dividende-Genuss.

Die Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart bezahlt nach Erreichung des 50 Lebensjahres ein Kapital von fl. 1000. gegen vom 5., 10., 15., 20., 25. Lebensjahre an zu entrichtende jährliche Prämien von fl. 5. 50. fl. 7. 40. fl. 10. —. fl. 13. 30. fl. 18. 40.
 Prospekt unentgeltlich bei dem Agenten: Ferd. Georgii.

Leipziger Feuer-Versicherungsanstalt.

Auszug aus der 45. Abschluß-Rechnung vom 1. Juni 1863 bis 31. Mai 1864.

Vollgezeichnetes Aktienkapital	fl. 1,750,000.
Gesamt-Reserven	fl. 1,899,323.
Jahreseinnahme für Zinsen und Prämien (abzüglich der Rückversicherungsprämien)	fl. 1,366,449.
Gesamt-Garantiemittel	fl. 5,015,772.

Die Leipziger Feuerversicherungsanstalt erfreut sich seit dem Jahre ihrer Begründung, 1819, in den weitesten Kreisen eines ehrenvollen Vertrauens beim versichernden Publikum und wird sich solches auch stets durch loyale Handlungsweise zu erhalten wissen; sie versichert Gebäude, soweit dieselbe gestattet ist, Mobilien, Waaren, Maschinen und Gegenstände der Landwirtschaft, als Vieh, Getreide- und Futtermittel (auch in Scheuern auf freiem Felde) unter sehr vorteilhaften Bedingungen zu den niedrigsten Prämienätzen, wobei niemals Nachzahlungen stattfinden.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Annahme von Versicherungen und sind zur Ertheilung jeder näheren Auskunft, wie auch zur unentgeltlichen Verabreichung von Antragsformularen etc. gerne bereit.

Louis Beiser,
 Ubrmacher in Calw.

Schultzeiß Naschold
 in Althengstett.
 Schultzeiß Förcher
 in Oberkollwangen.

Wundarzt Landstern
 in Simmozheim.
 Schultheiß Kan
 in Oberreichenbach.

Schmidt'sche Waldwoll-Präparate

für Gicht- und Rheumatismus-Leidende bei

W. Enslin,

alleiniges Depot für Calw und Umgegend.

Zeugniß.

Die Waldwollpräparate der H. Schmidt'schen Waldwollwaaren-Fabrik in Remda sind von mir bei chronisch rheumatischen und catarrhischen Leiden mehrfach geprüft und als vortreffliche Heilmittel gegen dieselben befunden worden.
 Magdeburg, 5. April 1862. Dr. Jacobi.

Gegenstände für die Kunstfärberei von Albert Schumann in Eßlingen werden fortwährend in Empfang genommen durch
 Caroline Haas, Lederstraße, im Wägenbaur'schen Hause.

Erdollampen

aller Art in großer Auswahl, worunter auch mit Freibrenner ohne Cylinder, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
 Aug. Schnauser
 bei der unteren Brücke.

Belzkrägen, Muffe, Pulswärmer, Belzkappen, Glacée- und Winterhandschuhe, Cravatten und Schlips empfiehlt zu billigen Preisen meistens
 Eckler Stiefel.

Ein noch kräftiges zu jedem Dienst taugliches



Pferd

verkauft

Frohmeier 3. Kanne.

Für Brunneideade!

Der bereits seit 10 Jahren rühmlichst bekannte

welsse

BRUST-SYRUP

von G. A. W. Mahe in Breslau ist ächt zu haben in Flaschen à 1 fl. 45 kr. und à 54 kr. in Calw bei W. Enslin.

Dachtel.

Seit der letzten Anzeige von Beiträgen für den Verein zur Unterstützung unerbittlicher Honoratiorenstöchter werden noch folgende seitdem eingegangene Beiträge mit Dank bescheinigt: H. in P. 24 kr., G. in P. 30 kr., J. 30 kr.
 G. Haller, Pfarrer.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt Laugenbrödeln
 Bader Bros.

Im Verlage der M. Kupferschmid'schen Buchhandlung in Spaichingen ist erschienen:

Fremdwörter-Büchlein für Zeitungsleser.

Erklärung der in den Zeitungen vorkommenden Fremdwörter.

Zweite vermehrte Auflage, Preis gebunden 6 kr.

Dieses von einem ehemaligen Zeitungs-Redakteur verfaßte Fremdwörter-Büchlein ersetzt durch seine praktische Zusammenstellung und allgemein verständliche Erklärung der in den öffentlichen Blättern vorkommenden Fremdwörter ein größeres Fremdwörterbuch und kann für jeden Zeitungsleser, der nicht eine höhere Bildung genossen, als ein ganz unentbehrlicher Rathgeber bezeichnet werden. Der äußerst billige Preis ist für die größtmögliche Verbreitung des Schriftchens berechnet und ermöglicht selbst dem Unbemittelten die Anschaffung. Zu beziehen durch
 C. Georgii.

Offene Stellen.

Die Unterzeichneten suchen in ihre Spinnerei in Erbstmühl einen vertrauten und ansehnlichen Mann, der das Abwägen von Wolle und Garn und die Schreibereigeschäfte zu besorgen hat und deswegen eine gute Handschrift besitzen muß; ferner in ihr hiesiges Geschäft einen geübten Wellenwäscher, der in der Behandlung der Wolle erfahren ist, und laden unter Zusicherung guten Lohnes die Bewerber ein, sich in Bälde persönlich bei ihnen zu melden.
 Calw.

2)2. Schill & Wagner.

Ich, die Unterzeichnete, erlaube mir Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß ich mein

Buzgeschäft

angefangen habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Auch richte und färbe ich gekrauchte Hauben wieder auf, wasche und garnire auch Kinderhäubchen. Unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung bittet um zahlreiche Bestellungen höflich

Louise Naschold

bei Fr. Naschold, Nadler, d. Jüng.

Ein ordentliches Mädchen

wird so bald oder später gesucht; vor wem? sagt die Redaktion. 2)1.

Photographic-Albums,
Stereoskopkästen, von 48 fr. an und
 Bilder dazu von 8 fr. an das Stück,
Schreibmappen,
Schulmappen,
Brieftaschen,
Portemonnais und
Cigarren-Etui's
 empfiehlt Ferd. Georgii.

Citronat, Orangeat, Kranzfeigen,
Citronen und Mandeln
 empfehle zur kommenden Verbrauchszeit in
 schöner frischer Waare bestens
 W. Schlatterer.

Hühneraugen-Pflasterchen
 von Kainert in Tyrol, 3 Stück à 12 fr.,
 per Duzend 42 fr., empfiehlt
 Aug. Schnauffer in Calw.

Morgenden Sonntag ist
warmer Zwiebelfuchen
 bei mir anzutreffen, wovon freundlich ein'ader
 kriert Veiser, Bäcker.

Kinder Spielwaaren,
 gelackte Puppen, Köpfe und Körper in
 großer Auswahl empfehle ich, und lade zu
 zahlreichem Besuch freundlich ein. Meine
 Preise sind fest, aber billigt gestellt.
 J. B. Desterlen

Gibacher Bier,
 gutes, ist eine frische Sendung angekommen.
 Kübler zur Traube.

Einladung.
 Am morgenden Sonntag nach der
 Musterung versammelt sich bei mir die 4.
 Compagnie der Feuerwehr, wozu auch die
 andern Compagnien freundlich eingeladen
 werden von Gottlieb Eng, Bäcker.

100 fl. und 300 fl.
 sind gegen g'fliche Sicherheit auszuliehn,
 zu erfragen bei
 Frohnmeyer zur Kanne.

Calw. Frucht-Preise am 7. Dezember 1864.

Metzger- waaren.	Ho- her Metz.	Neue Zu- fuhr	We- sammt- Metz.	Sen- tiger Metz- lauf.	Im Metz gebl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niedert- Preis.		Verkaufs- Summe.		Wegen der eigenen Durch- schnittspreise	
						l.	fr.	l.	fr.	l.	fr.	l.	fr.	fr.	fr.
Weizen	—	2	2	2	—	6	—	6	—	6	—	12	—	—	—
Kornengem.	—	579	579	559	20	5	30	5	23	5	6	3011	37	—	4
Gemisch	—	54	54	51	—	4	—	4	—	4	—	216	—	—	—
Gerst.	—	30	30	30	—	4	—	3	54	3	48	117	—	—	—
Dinkel, gem.	43	846	849	771	118	4	6	3	53	3	33	2996	48	—	3
Haber, alter	—	352	352	352	—	3	18	3	13	3	12	1133	7	1	—
Bohnen	—	6	6	6	—	4	12	4	12	4	12	25	12	—	—
Summe	43	1869	1912	1774	130							7511	144		

Brottage nach dem bisherigen Tarif: 4 Pfd. Kernenbrot 14 fr., des schwarzes 12 fr.
 1 Kernenweck soll wägen 6 Loth. Stadtschultheißenamt

Frucht-Mittelpreise
 auf auswärtigen Strassen.

Nagold, 3. Dez. Weizen — fl. — fr.
 Kernen fl. fr. Dinkel — fl. — fr.
 Roggen 4 fl. 8 fr. Gerste 3 fl. 52 fr.
 Haber 3 fl. 8 fr.
 Vöhringen, 7. Dezember. Weizen
 — fl. — fr. Kernen fl. — fr. Dinkel
 fl. — fr. Roggen 4 fl. 8 fr. Gerste
 3 fl. 52 fr. Haber 3 fl. 12 fr.
 Heilbronn, 3. Dez. Weizen 5 fl.
 — fr. Kernen 5 fl. 9 fr. Dinkel 3 fl.
 47 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 3 fl.
 6 fr. Haber 3 fl. 8 fr.
 Ulm, 3. Dez. Weizen 4 fl. 36 fr.
 Kernen 4 fl. 54 fr. Roggen 3 fl. 51 fr.
 Gerste 3 fl. 42 fr. Haber 3 fl. 5 fr.

Zur Eisenbahnfrage.

Man sagt, die Aussichten für das Leonberger Projekt seien
 überaus günstig. Ich bin nicht in der Lage, dieß beurtheilen zu
 können, wenn aber wahr ist, was man sich sagt, daß nämlich die
 neuesten Unterhandlungen mit Baden wegen der Nagoldbahn
 abermals auf große Schwierigkeiten stoßen, so liegt darin für die
 eine Hauptlinie Pforzheim-Calw-Horb-Schaffhausen sicherlich nichts
 Günstiges, es dürfte sich im Gegentheil fragen, ob dann nicht auf
 die andere Hauptlinie Pforzheim-Calw-Vöhringen-Tübingen-Bal-
 lingen mehr Nachdruck gelegt werden sollte. Was aber auch unter
 den günstigen Aussichten zu verstehen sein mag, so wird es gut
 sein, nie zu vergessen, daß bei der Bestimmung neuer Eisenbahn-
 Linien die Stände einen Hauptfaktor bilden, und daß bezüglich des
 Tübinger Programms resp. der Vöhringer Linie beinahe der ganze
 Schwarzwaldkreis, somit fast der Ate Theil des ganzen Landes
 hinter der Kammer steht.

Wer wird nach all dem Gesagten mit Bestimmtheit angeben
 können, welche der beiden Linien Aussicht habe, früher zu Stande
 zu kommen? Vielleicht gibt die neueste Pressel'sche Denkschrift neue
 Anhaltspunkte zur Beurtheilung dieser Frage. Ich enthalte mich
 jedes Urtheils über diese neue Arbeit, ehe ich sie gründlich gelesen ha-
 ben werde. So viel ist sicher, daß der ersten Pressel'schen Denkschrift
 das Verdienst gebührt, das mit allem Recht geschmähte Währlein-
 sche Projekt, uns eine Eisenbahn von Stuttgart über Vöhringen,
 Herrenberg und Wilsberg hieher zu geben, zu Fall gebracht zu
 haben. Der Schwäb. Merkur enthielt vor einigen Monaten neue
 Vorschläge; dieselben wurden im Wochenblatt mitgeteilt und bes-
 prochen und sind inzwischen auf der Tübinger Versammlung vom
 ganzen Schwarzwald mit Ausnahme von Calw und Nagold accep-
 tiert worden. Wegen diese neuen Vorschläge nun ist die zweite
 Pressel'sche Denkschrift gerichtet. Wird sie ebenso viel Glück haben
 als die erste? Das wird sich bald zeigen und man wird wohl be-
 gierig sein dürfen, zu erfahren, ob der Verfasser in volkswirth-

schaftlichen Fragen ebenso bewandert ist, wie in technischen, denn
 auf ersterem Gebiet stehen dem Schw. Merkur Kräfte zu Gebot,
 die nicht zu verachten sind.

Ich bin weit entfernt, dem hiesigen Comite, das sich fest an
 Leonberg angeschlossen hat (obgleich es in seinem Circular vom
 12. November Andere vor dem Eingehen solcher Verbindungen
 warnen), zuzumuthen, daß es diese Verbindung aufgeben soll, eben-
 so bin ich aber auch überzeugt, daß das Comite Andersdenkende
 nicht tadeln wird, wenn sie ihre Ansichten, die ebenfalls in der
 Ueberzeugung und im uneigennütigen Streben für das Wohl
 unserer Vaterstadt wurzeln, öffentlich aussprechen. Das Schlimmste,
 was uns begegnen könnte, ebenso schlimm, als wenn wir gar keine
 Bahn bekämen, wäre wohl Haß und Zwietracht in der Bürger-
 schaft wegen dieser Frage; das kann und darf nicht sein. Wir
 alle verfolgen das gleiche Ziel, nur die Wege sind verschieden.
 Sollen wir uns dieselben gegenseitig versperren, um möglicher
 Weise auf keinem von beiden das Ziel zu erreichen? Ich denke,
 wir halten beide Wege offen und überlassen den
 gesetzgebenden Faktoren die Entscheidung darüber,
 welcher der beste ist. B.

Tagesneuigkeiten.

— Nach dem „Schw. M.“ hat die staatsrechtliche Commission
 der Abgeordnetenkammer sich einstimmig für die Einführung der
 geheimen Abstimmung bei den Abgeordnetenwahlen aus-
 gesprochen.
 — Stuttgart, 8. Dez. Die Einberufung der Stände ist auf
 den 28. d. M. angesetzt. Die nächste Aufgabe derselben wird
 sein: Die Verlängerung des Steuerprovisoriums auf weitere 6
 Monate. Es soll dann keine weitere mehrwöchentliche Vertagung
 eintreten, sondern es sollen die bereits fertigen Arbeiten der Com-
 missionen in Beratung genommen werden. (Schw. M.)
 — Die Eröffnung der öffentlichen Sitzungen des Schwärger
 richtshofs zu Vöhringen im vierten Vierteljahr 1864 ist auf den
 30. Dezember d. J., Morgens 9 Uhr, festgesetzt.



— München, 8. Dez. Um preussisches Gebiet nicht zu berühren, werden die sächsischen Truppen aus Holstein über Kassel, Koburg, Lichtenfels und Hof zurückkehren. Die bairische Regierung hat die erforderlichen Weisungen bezüglich des Durchmarsches erlassen. (Fr. A.)

— Wien, 7. Dez. Der Finanzminister hat im Hause der Abgeordneten die Forterhebung der Steuerzuschläge auf sechs Monate beantragt.

— Wien, 6. Dez. Preußen hat nach der „Postztg.“ das Vorhandensein selbstständiger Erbansprüche auf Schleswig-Holstein und die „pflichtmäßige“ Absicht ihrer Geltendmachung bereits bestimmt hierher notifiziert.

— Nach dem Wiener Times-Correspondenten sind Folgendes die Forderungen Bismarcks in Betreff der Elbherzogthümer: 1) Militärintervention; 2) Berechtigung Preußens, in Schleswig-Holstein Matrosen vermittelt der Conscription auszuheben; 3) Ueberlassen des Hafens von Kiel an Preußen; 4) diplomatische Vertretung der Herzogthümer durch das Letztere nach Außen; 5) ausschließliche Anordnung und Leitung bez. des Nord-Districtats durch Preußen. (Schw. B. Z.)

— In Dresden hat sich dieser Tage ein Attilleri, durch einen Pistolenschuß getödtet. Es soll hiebei wieder ein amerikanisches Duell im Spiele gewesen sein, und als die Ursache wird Folgendes angegeben: Der Soldat verkehrte oft in einer größeren Restauration Dresdens und bewarb sich um die Liebe des dortigen Schenkmädchens, kam aber dabei in Streit mit einem Nebenbuhler; dieser schlug zur Ausgleichung ein amerikanisches Duell vor, und den Soldaten traf das schwarze Loos. Ueber den Namen des Gegners beobachtete er ein unverbrüchliches Schweigen. (Das „amerikanische Duell“ ist neulich Gegenstand der Erwägung einer mit der Reform des österreichischen Strafgesetzes beauftragten Commission gewesen. Dieselbe hat die „Nöthigung zum Selbstmord“ als ein selbstständiges Verbrechen constituirt, dessen sich Der schuldig macht, welcher einem Andern das Versprechen, sich beim Eintritt gewisser Eventualitäten zu tödten, abnimmt und durch Beharren auf dem gegebenen Wort dessen Selbstmord herbeiführt.)

— In Folge des Bundesbeschlusses vom 5. hat die sächsische Regierung die einberufenen Beurlaubten entlassen und am 6. die Räumungsordre an ihren Kommissär für Holstein, Hr. v. Könneritz, und den General v. Hake abgesandt.

— Berlin, 7. Dez. Die ganze Stadt prangt im Festes-schmucke. Heute Mittaq fand der feierliche Einzug der Truppen unter Führung des Königs durch das Brandenburger Thor statt. Unter den Linden war eine große Menschenmasse. Die Demobilisirung der zurückgekehrten Truppen unterbleibt vorläufig. — Die Bundeskommissäre sind aus den Herzogthümern abgereist. Die hannoverschen Truppen sind in Harburg angekommen.

— Eine der letzten Amtshandlungen der Bundeskommissäre für Holstein war ein Erlaß, wornach für 1865 das holstein'sche Stempelpapier das Wappen mit den schleswig'schen Löwen und dem holstein'schen Nesselblatt, darüber die Herzogskrone, erhalten soll.

— Kiel, 6. Dez. Eine heute veröffentlichte und allen Behörden zugesandte Bekanntmachung des Oberbefehlshabers der allirten Truppen besagt: Durch Art. 3 des Friedensvertrages ist der einstweilige Besitzstand in Holstein und Lauenburg auf 31. Maj. den Kaiser von Oesterreich und den König von Preußen übergegangen, welche denselben bereits angetreten haben. Gleichzeitig hat die Bundesexekution ihr Ende erreicht und die bisher von den Civilkommissären des Bundes geführte Oberverwaltung beider Herzogthümer aufgehört, sowie die sächsischen und hannoverschen Truppen das Land verlassen werden, welches fortan ausschließlich von österreichischen und preussischen Truppen besetzt bleiben wird. Beide Regierungen beschloffen, die Oberverwaltung der drei Herzogthümer einstweilen in der Hand ihrer bisherigen Civilkommissäre zu vereinigen und dadurch einen den Interessen derselben entsprechenden provisorischen Zustand herbeizuführen, auf dessen Beendigung durch eine zu beschleunigende Entscheidung der Zukunft der Herzogthümer unter Berücksichtigung aller wohlbegründeten Rechte und Ansprüche sie bedacht sein werden.

England London, 3. Dez. Um den drohenden Konflikt

ten mit den australischen Kolonialländern vorzubeugen, hat, ohne auf die Parlamentssession zu warten, Ihre Majestät die Königin durch den Kolonialminister Depeschen nach Sydney abfertigen lassen, worin ausgesprochen wird, daß vom nächsten Jahre an keine neuen Verbrechertransporte von England nach Australien abgesendet werden sollen. Aber Australien ist weit, und gestern Abend lief hier die Nachricht ein, daß die Australier zur Selbsthilfe gegriffen und eine ganze Ladung ausgehender Verbrecher, anstatt sie, wie sonst, in den Kolonien zu behalten, aus eigener Machtvollkommenheit nach dem englischen Mutterlande — als Weihnachtsgeschenk — zurückverschifft haben. (St. A.)

Italien. Turin, 3. Dez. Aus Neapel kommt die erfreuliche Nachricht, daß es am Morgen des 26. Nov. den unermüdlichen Verfolgern gelang, gleichzeitig drei der gefürchtetsten Räuberhauptleute, die seit zwei Jahren die Capitanata in Angst und Schrecken hielten, gefangen zu nehmen. Es sind die bekannten Vandenführer Schiavone und Petrillo, sowie der seiner Grausamkeit halber berühmte Stefano Cerulli. Nimmt im Süden das Räubertum in der That sichtlich ab, so mehrt sich dagegen auf eine erschreckende Weise die Unsicherheit in den Städten und ganz insbesondere in der provisorischen Hauptstadt selbst. Die Diebstahle und Verraubungen mit und ohne Gewaltthat sind so sehr an der Tagesordnung, daß Fälle, wobei es sich nicht um Tausende handelt, kaum mehr der Beachtung werth gehalten werden. Dieselben werden mit einer Kühnheit begangen, die in den weitesten Kreisen Furcht einflößt, da die Uebelthäter bei dem geringsten Widerstand, auf den sie stoßen, mit dem Dolche antworten. Die Polizei setzt täglich ganze Rudel von Müßiggängern und Vagabunden ins Trockene, während die Diebe vom Handwerk mit Cylindern und Glases ganz gemüthlich fortarbeiten. — Der Papst wird in nachdrücklicher Weise gegen die Aufhebung der Klöster in Polen protestiren, als eine offenbare Verletzung des 1847. zwischen der römischen Kurie und dem Kaiser Nikolaus abgeschlossenen Konkordats. (Schw. W.)

Griechenland. Aus Athen wird gemeldet, daß die Opposition nach Vollendung der Verfassung eine Protestation unterzeichnete und nicht mehr in der Nationalversammlung erschien. Dadurch wurde diese unvollständig; einzelne revolutionäre Abgeordnete eilten in die Provinzen, um die Leidenschaften zu entflammen. König Georgios aber beschwor die Verfassung und löste die Nationalversammlung auf, was in Athen sehr gut ausgenommen wurde. (Schw. W.)

In Spanien ist die Bibel verboten und die Ausübung der evangelischen Religion. (Schw. B. Z.)

Amerika. New-York, 26. Nov. Der Bundesgeneral Sherman rückt in zwei Kolonnen nach Augusta und Macon vor. Er verbrennt die Städte und verwüstet das Land. Am 20. war er zu Gordon, 50 Meilen von Macon. Der Konfederirtengeneral Beauregard zeigt in einer Proklamation an, daß er in möglichster Eile Hilfe nach Georgia bringen wird.

Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranzen-Ergebniß vom 7. Dez. 1864.

Quantum.	Gattung.	Gewicht per Simer.			Preis per Simer.		
		höch. ste.	mitt. leres.	nieder. ste.	höch. ste.	mitt. leres.	nied. dertst.
1 Simer	Kernen	34	33	32	1 52	1 45	1 37
1 Simer	Dinkel	20	19 1/2	19	— 49	— 45	— 40
1 Simer	Haber	22	20	20	— 42	— 38	— 38
1 Simer	Roggen	—	—	—	—	—	—
1 Simer	Gerste	32 1/2	31	30	1 17	1 12	1 8
1 Simer	Bohnen	38	37	37	1 35	1 32	1 32
1 Simer	Erbsen	38	37	37	2	1 54	1 54
1 Simer	Linsen	—	—	—	—	—	—
1 Simer	Wicken	—	—	—	—	—	—

Gottesdienste. Sonntag, 11. Dez. Vorm. (Pred.): Herr Helfer Schmidt, Kinderkirche mit den Söhnen 2. Classe. — Nachm. (Pred.): Hr. Stadtvicar Binder.